

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 244.

Halle, Donnerstag den 18. October

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 17. October. Se. Excellenz der General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sardinischen Hofe, Graf von Waldburg-Truchseß, ist von hier nach Turin abgereist.

Frankfurt a. M., d. 13. October. Das „Frankfurter Journal“ meldet heute aus Mainz, d. 9. October. Auch hier ist es leider dahin gekommen, daß keiner der katholischen Geistlichen ein gemischtes Ehepaar einsegnet, wenn nicht vorher das bekannte Versprechen gegeben worden ist. Wer es weiß, daß unter 12 Ehen, die von protestantischer Seite geschlossen werden, 9 mindestens gemischte sind, der wird die unerhörten Eingriffe in die Rechte der anderen Kirche begreifen können. Wir begnügen uns, diese einfache Thatsache dem Publikum zu übergeben, sind aber mit Vergnügen bereit, Belege, nebst rechtlichen Betrachtungen, folgen zu lassen, und erlauben uns zum Schlusse nur noch die Frage: Ist der Herr Bischof von diesem Benehmen seiner Geistlichkeit unterrichtet? Kaum sollte man es glauben können, da ja die größte Dankbarkeit ihn an das Interesse des Staates binden muß, indem er, nebst der Barmherzigkeit Gottes, auch der Gnade unseres durchlauchtigsten Großherzogs seine Stellung zu verdanken hat.

## Italien.

Die „Gazetta di Venezia“ giebt in ihrer mit blauen Lettern gedruckten Nummer vom 6. Oct. eine ausführliche Schilderung von dem Einzuge des Kaisers und der Kaiserin. Sie näherten sich Venedig auf dem Wege von Fusina; dort wurden sie am Ufer von den Geheimräthen, den Kammerherren und Stallmeistern, den Palastdamen, den verschiedenen venetianischen Behörden, der lombardisch-venetianischen Edelgarde &c. erwartet. Eine ungeheure Zahl von Gondeln bedeckte den Raum der Lagune, so weit das Auge reichte. Als der Kaiser und die Kaiserin aus dem Wagen stiegen, wurden sie von dem Erzherzog-Vizekönig, der kurz zuvor angekommen war, an der Spitze der Behörden, und andern erlauchten Personen, die sie am Ufer erwartet hatten, empfangen. Der Podesta drückte dem Herrscherpaare in einer kurzen Anrede die freudigen Gefühle dieser treuen Bevölkerung aus, auf welche der Kaiser mit der ihm eigenthümlichen Güte und Freundlichkeit antwortete. Als dann

bestiegen der Kaiser und die Kaiserin unter dem Klange der Musik die reich gezeierte Barke. Der Zug der Gondeln bewegte sich in folgender Ordnung: zuerst das königliche Gefolge, bestehend aus dem Hafenskapitain, dem Oberkriegsbaumeister der Provinz, dem Oberstlieutenant des Plazes, dem Musikcorps der Marine und zehn Lanzenträgern der Marine; ihnen folgten die Behörden &c.; dann in eigenen Barken der hoffähige Adel, die Stallmeister, die Kammerherren, Geheimräthe und lombardisch-venetianischen Würdenträger; hierauf der Erzherzog-Vizekönig mit seiner Gemahlin in einer Barke der Marine; endlich der Kaiser und die Kaiserin, hinter welchen in derselben kaiserlichen Barke der oberste Kammerherr, der Großmajordomus, die Obersthofmeisterin der Kaiserin, die kaiserlichen Hauptleute der Leibgarde und der Trabanten, der Gouverneur, der General-Kommandant und der Podesta von Venedig sich befanden. Der lange, glänzende, prachtvolle Gondelzug bewegte sich langsam auf dem ruhigen Spiegel des Meeres; im heitersten Strahlenschein leuchtete die Sonne und erhöhte den Pomp des Schauspiel. Das Geläute aller Glocken verkündete das Nahen des Zuges. Der Zug fuhr auf dem Kanale von S. Chiara ein und bewegte sich auf dem Kanale Grande gegen die Piazzetta. Dieser prachtvolle Kanal bot einen glänzenden Anblick dar. Das Wasser, das zuerst, von keinem Ruder gestört, wie ein klarer Spiegel nur das reine Blau des Himmels widerstrahlte, verschwand nun plötzlich von einem bis zum andern Ufer unter dem beweglichen Boden der Barken, die dem Kaiserpaare voranschwebten und nachfolgten. Das kaiserl. Subernium mit seinen verschiedenen Beamten, die Municipalität, die Handelskammer, die Gemeinde Murano, Geistliche, Künstler und Gewerleute hatten eine Anzahl bedeckter Boote mit dem kostbarsten Aufwand an Sammet, Seide und Gold ausgeschmückt; eine dieser Gondeln stellte einen kleinen Tempel, die andere eine Pagode, wieder eine andere sonst ein sinnreiches Bild- oder Bauwerk vor; eine der zierlichsten, die des Etablissements Antonelli, warf seinen ganzen Regen von Sonetten und Bildnissen der allerhöchsten Personen aus; alle führten Ruderer in antiken und sonstigen historischen Kostümen. Namentliche Erwähnung unter der Anzahl reichverzierter größerer und kleinerer Boote verdienen auch die mit maskirten Gesellschaften von Chioggioten und Neapolitanern, welche, wie zur Carnevalzeit, mit vollen Händen Confetti unter das Volk auswarfen. Alle Gondeln der reichen



Adelsfamilien funkelten von neuen glänzenden Livreen, bald in den angestammten Trachten und Farben dieser alten Geschlechter, bald in bizarren und phantastischen Kostüms, und inmitten dieses prangenden Geleites fuhr stolz die kaiserliche Gondel, an Zierath, Reichthum und geschmackvoller Form über alle andern hervorragend und von allen Seiten begrüßt von den rauschenden Huldigungen und den unaufhörlichen Acclamationen einer zahllosen Volksmenge. Der Kaiser nahm an der Seite der Kaiserin, auf dem Verdecke des Fahrzeugs an dem Anblicke des großartigen Schauspiels Theil und erwiderte mit freundlichen Zeichen diesen öffentlichen und liebevollen Willkomm der jubelvollen Meerstadt. Dieses Schauspiel erneuerte sich mit jedem Augenblick in seinem langsamen Vorwärtsrücken und wurde Schritt vor Schritt den Augen der ganzen Stadt vorgeführt. Am Ufer der Piazzetta, wo das kaiserliche Gefolge landete, und auf der Riva degli Schiavoni bildeten die aufgestellten Truppen Spalier. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich nach der Landung sogleich nach der St. Marcuskirche, auf deren Schwelle der Kardinalpatriarch an der Spitze des Klerus das Herrscherpaar empfing. Hier wohnten sie der Aufführung des Ambrosianischen Lobgesanges bei, welcher für diese große Gelegenheit von dem Kapellmeister Perotti eigens gesetzt worden war. Der Zug nach dem kaiserlichen Palaste geschah in derselben Ordnung auf einem langen Teppiche, der über den Marcusplatz ausgebreitet lag. Am Abend war ganz Venedig erleuchtet. Der Kaiser mit seiner Gemahlin, begleitet von dem Podesta von Venedig und dem Gouverneur, fuhr am Abend in einer einfachen Gondel auf dem Meere, um seine „herrliche Venetia“, die er einen der „kostbarsten Edelsteine seiner Krone“ nannte, in dem zauberischen Flimmer recht lange betrachten zu können.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 10. Oct. Im Handelsblad liest man: Nach den letzten uns zugekommenen Berichten, auf die wir uns verlassen zu können glauben, ist wenig Aussicht da, daß vor der Eröffnung der Generalsstaaten eine bestimmte Antwort der Londoner Konferenz auf die Anträge des Königs erfolgen werde. Inzwischen bestätigt sich immer mehr, was wir schon früher unseren Lesern mitgetheilt haben, daß alle fünf Mächte über Einen Punkt einig sind, über den nämlich, daß zwischen ihnen und unserem Kabinet der Traktat der 24 Artikel alle Kraft verloren habe und nichts mehr ist, als ein todter Buchstabe.

### Großbritannien und Irland.

Der Zustand Kanadas wird von Tag zu Tag mislicher. Man hat in Nieder-Kanada die Vorbereitungen zu einer weit furchtbarern Empörung, als die erste war, entdeckt, und auf der ganzen Linie der Vereinigten Staaten vertheilen demokratische Agenten Waffen und Kriegsmunition.

### Spanien.

Aus Spanien hat man nichts Neues von Bedeutung. Die Karlisten unter Maroto sind in starker Bewegung, es wird aber nur von Marschen und nicht von Gefechten berichtet. Der königl. Generalissimus Espartero hat Villarcajo verlassen, um beobachtend in einer gewissen Entfernung hinter Maroto herzugehen.

### Bermischtes.

— Der Russische Kaiser hat, obwohl er diesmal nur wenige Tage in Berlin selbst zugebracht, doch seine alte Sitte, infognito in der Stadt spazieren zu gehen, beibehalten, ist jedoch weniger durch die Neugier des Publikums dabei belästigt gewesen als früher; man hat ihn muthmaßlich weniger erkannt. Erzählt wird, daß er unter Anderm in einer Droschke spazieren ge-

fahren sei, und zwar gerade am 1. Oct., wo die Preise geändert waren. Als er zur Zeit seine Fahrt mit fünf Silbergroschen bezahlte, gab ihm der Fuhrmann, der ihn nicht erkannte, einen Silbergroschen zurück, wozu er nach der neuen Lage verpflichtet war. Der Kaiser steckte den Silbergroschen lächelnd ein, behielt aber die Marke der Droschke mit der Nummer und sandte dem Kutscher nachher durch einen Kammerdiener ein ansehnliches Geschenk, mit der Bemerkung, er sei noch nie so wohlfeil und dabei so gut gefahren.

— Man schreibt aus Trier, d. 11. Oct.: Die wärmeren Tage des Monats September sammt den Nebeln haben auf das Reifen der Weintrauben zwar günstig eingewirkt, doch wird noch anhaltend gute Witterung erfordert, wenn der diesjährige Herbst den bescheidensten Wünschen entsprechen soll.

— Aus London, d. 9. Oct., wird geschrieben: Am Freitag Abend brach zu Liverpool in einem großen Speicher in der Robert-Strasse Feuer aus und verbreitete sich bald über mehrere andere nahe gelegene Speicher und Häuser; in den ersten befand sich besonders viel Wolle, Baumwolle und auch Salpeter; dieser veranlaßte zweimal starke Explosionen, durch welche eine Menge von Menschen beschädigt wurden und zwei ums Leben kamen. Erst am Sonnabend früh gelang es, dem Feuer Einhalt zu thun, nachdem ein Schaden von 150—200,000 Pfund angerichtet worden war. Durch die eine Explosion wurde eine drei Stock hohe Schiffsbrod-Bäckerei, die noch gar nicht vom Feuer gelitten hatte, sammt einem Nebenhause über den Haufen geworfen, alle Fenster in den umliegenden Straßen zersplitterten, und eine große Volksmasse stürzte, wie vom Blitz getroffen, zu Boden.

— Mrs. Taylor, die Tochter eines Mathematikers (vielleicht auch eine Nachkommin des berühmten Taylor), hat, wie der Bischof von Durham bei einem Diner der britischen Association erzählte, die Fähigkeiten ihres Vaters in so hohem Grade geerbt, daß sie, nach der Ansicht des Bischofs, jetzt das beste Werk über Schiffskunde geschrieben hat. Sie giebt hierin auch Unterricht und zählt unter ihren Schülern mehrere 60jährige Kapitaine.

— Ein Pächter, sagt der „John Bull“, nahm neulich bei einem Gastmahl in Surrey, als von der Politik und dem Benehmen der Whigs die Rede war, also das Wort: „Nun, ihr Herren, ich kann sie nicht besser vergleichen als mit meinen Schweinen. Ich füttere sie mit Erbsen in meinem Hofe. Die darin sind, wenn das Hofthor verschlossen ist, fressen ganz ordentlich und ruhig, und man hört keinen Lärm und kein Grunzen unter ihnen; aber dann kommt ein anderer Haufe vom Felde vor das verschlossene Thor, rennt von der einen Seite nach der andern, stößt mit dem Köffel daran, quiekt, schreit und springt; doch kaum öffne ich das Thor und lasse sie zu den Erbsen, so werden sie so ruhig wie Mäuse in einer vollen Scheune.“

— Ein Unglücksfall, welcher zur Warnung dienen kann, kam dieser Tage in Düsseldorf vor: Ein junges Mädchen ließ sich in einer, in einem öffentlichen Garten befindlichen Schaukel in die Höhe schnellen. Es geschah dies nach dem Wunsche des Mädchens so hoch wie möglich; plötzlich aber rissen die Hefte, das Mädchen stürzte hinab und die auf sie fallende Schaukel erschlug sie.

— In dem Gefangenhause in Kassel befindet sich noch ein Knabe von 11 Jahren, als der jüngste der Brüder, die des Watermordes überführt, zu langjähriger Eisenstrafe verurtheilt sind, welcher jedoch nur der Mitwissenschaft wegen zum Gefängniß verurtheilt wurde. Er hatte Erlaubniß, im Hause frei umher zu gehen und befand sich am 3. Oct. in der Stube des Gefangenenwärters und fand dort ein Gewehr, mit welchem er spielte; dasselbe ging los und streckte den Gefangenenwärter Gehülfsen Hammer, Vater einer zahlreichen Familie, tödtlich verwundet nieder.



**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 16. Octbr. 1838	No. m	Pr. Cour.		No. m	Pr. Cour.		
		Br.	S.		Br.	S.	
St. Schuldsch.	4	102½	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½	101½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	Kur- u. Km. do.	4	101½	101½
Pr. Sch. d. Sech.	—	68	67½	Schlesische do.	4	105	—
Km. Obl. m. L. C.	4	103½	—	rückst. C. d. Km.	—	94	—
Km. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Km.	—	94	—
Berl. Stadt-Obl.	4	103	—	Zinsch. d. Km.	—	94	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Km.	—	94	—
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½	214½
Danz. do. in Th.	—	48	—	Neue Duk.	—	18½	—
Westpr. Pfandbr.	4	—	—	Friedrichsd'or	—	13½	13
do. do.	3½	100½	—	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. H. Pos. do.	4	105	—	zen à 5 Thlr.	—	13½	12½
Döp. Pfandbr. do.	4	—	—	Diskonto	—	8	4
do. do.	3½	100½	—				
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
Halle, den 16. October.

Weizen	2	thl.	7	gr.	6	pf.	bis	2	thl.	11	gr.	8	pf.
Roggen	1	„	27	„	6	„	—	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	2	„	6	„	—	1	„	5	„	—	„
Hafer	—	„	22	„	6	„	—	—	„	25	„	—	„

Nordhausen, d. 13. October.

Weizen	2	thl.	10	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	16	gr.	—	pf.
Roggen	2	„	—	„	—	„	—	2	„	3	„	—	„
Gerste	1	„	8	„	—	„	—	1	„	13	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	—	„	—	—	„	21	„	—	„

Rübsöl, der Centner 13½ thlr.  
Leinöl, „ 12 thlr.

Magdeburg, den 15. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	50	—	57½	thl.	Gerste	29	—	31	thl.
Roggen	44	—	47	„	Hafer	17	—	18	„

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 15. October: 33 Zoll unter 0.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 15. bis 17. October.

Im Kronprinzen: Frau Prof. Vatsch a. Weimar. — Hr. Reg. u. Med. Rath Niemann a. Merseburg. — Hr. Part. Berger a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Rambach a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Breit a. Elberfeld.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nach dem Inhalt unserer Bekanntmachung vom 6. September d. J. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der resp. Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich auscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung, nach Vorschrift des §. 47. der revidirten Städteordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahr in den Tagen vom 4. bis 7. November zu treffen sind. Die Stadtverordneten Herren Landrichter Casar, Kaufmann Schlunk, Seilermeister Hensel, Dr. Tieftrunk, Professor Germar, Kaufmann Gärtner (welcher im Laufe dieses Jahres bereits als Stadtrath in das Magistrats-Collegium eingetreten ist), Dekonomie-Kommissarius Dr. Schilling, Dr. v. Madai und Braueigner Preßler, so wie auch die Stellvertreter Herren Buchhändler Kimmel, Kaufmann Norgel, Fabrikant Hammer, Dekonom A. Sachse,

Stärkenfabrikant A. Schmidt und Getreidehändler Mann scheiden ihrer Anciennetät nach jetzt aus und an deren Stelle ist die Wahl von 9 Stadtverordneten und eben so viel Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft am gedachten 4. November seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendigt werden wird.

Nach Allerhöchster Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt Halle getheilt ist, in der Maassgabe bewirkt, daß

der I. Bez. (Marien-Biert.)	1	Stadtver-	1	Stell-
		ordnet.		vertre.
„ II. „ (Ulrichs-Biert.)	1	„	1	„
„ III. „ (Moriz-Biertel)	2	„	2	„
„ IV. „ (Nicolai-Biert.)	1	„	1	„
„ V. „ (Neumarkt)	1	„	1	„
„ VI. „ (Petersberg, Steinhof u. Leipziger Vorstadt)	1	„	1	„
„ VII. „ (Glauchau)	1	„	1	„

der VIII. Bez. (Strohof u. Vorstadt Klauschor)	1	Stadtver-	1	Stell-
		ordnet.		vertre.

wählt.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wucherer beauftragt, zu welchem von Seiten Wohlöbl. Stadtverordneten-Versammlung Herr Braueigner Kaufmann als Deputirter ernannt worden ist, und von denen jeder unserer Mitbürger, durch Zufertigung der Liste der zu Stadtverordneten u. Wählbaren, zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen werden wird.

Schließlich bringen wir die Bestimmungen des §. 68. der revidirten Städteordnung, welcher wörtlich:

„ Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte, noch durch schriftliche Abstimmungen Theil



nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Soll Jemand so wenig Bürgerinn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erscheine; so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf gewisse Zeit davon auszuschließen." lautet, in Erinnerung und empfehlen auf das dringendste dessen Beachtung.

Halle, den 13. October 1838.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die bestirnten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hierdurch aufgefordert.

- 1) An Hrn. Netze in Magdeburg.
- 2) An Hrn. Anton Dietrich daselbst.
- 3) An Hrn. Joh. Hartwig in Hamburg.
- 4) An Frau Prof. Wohlersdorf in Dobrizakowa.
- 5) An Hrn. Kaufmann Hamelberg in Leipzig.
- 6) An Hrn. Ferd. König in Eönnern.
- 7) An Hrn. Cand. Wilm in Rabis.
- 8) An Hrn. Echten in Wittenberg.
- 9) An Hrn. Kammer-Ger. Assessor Ahlemann in Berlin.
- 10) An Hrn. Gottlieb Träger in Leipzig mit 3 Thlr. C. A.

Halle, den 16. October 1838.

Königl. Post-Amt.

In Abwesenheit des Postdirektors  
Reinkein, Post-Commissarius.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Holzmaterialien und einiger andern unbedeutendern Utensilien, als Nägel, Karrnräder, Schuppen, Fahrspissen u. für die königlichen Steinkohlenwerke zu Wettin und Löbejün, wovon der jährliche Bedarf der ersten sich auf 3500 Thlr. bis 4000 Thlr. beläuft und aus Startholz, Mittelholz, Schwachholz, ingleichen aus Bohlen und Brettern besteht, soll für nächstes Jahr, und für die nächstfolgenden, wenn in der ersten Hälfte des vorhergehenden keine Kündigung erfolgt, an den Mindestfordernden übertragen werden.

Der Termin zur Verleittirung wird auf den 27. October dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, festgesetzt und im Lokale des unterzeichneten Vergamtes abgehalten werden. Die Bedingungen für dieses Lieferungs-geschäft können von jetzt in der Vergamts-Registratur eingesehen und werden auch im Termine besonders bekannt gemacht werden.

Wettin, den 14. October 1838.

Königl. Preussisches Berg-Amt.

#### Proclama.

Die dem minderjährigen E duard Dreßel gehörige Ziegelei hieselbst, so wie dessen in hiesiger Flur belegene Ackergrundstücke, sollen für den Zeitraum vom 1. Januar 1839 bis dahin 1842 öffentlich jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden. Es ist zu dem Ende ein Termin an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf

den 19. November c.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt worden, in welchem zugleich die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen.

Sangerhausen, am 12. Oct. 1838.

Königl. Preuss. Land- und  
Stadtgericht.

#### G e f u n d e n

wurde ein feiner Hut; der Eigenthümer kann ihn beim Schönfärber Bachran am Klauschor in Empfang nehmen.

Eine neue Sendung von gesalzenem Schellfisch empfing wieder

G. Goldschmidt.

Von sehr schönen neuen holländischen und engl. Wollhäringen empfing bedeutende Zufuhren, und offerire davon im Ganzen und Einzelnen zum billigsten Preise.

G. Goldschmidt.

Zur Berathung über zahnärztliche Kuren bin ich täglich des Morgens von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu sprechen. Halle, kleine Ulrichstraße No. 1016.

Kneifel,  
pract. Zahnarzt.

Trockene Hefen von bekannter Güte, à tb 11½ Sgr., sind wieder zu bekommen, bei Halle, den 16. October 1838.

Th. Saalwächter.

Alle Sorten Doppel-Watten zu Mänteln sind billig zu haben in der Watten-Fabrik, Bräuderstraße No. 207.

Gustav Jonson.

Wer heute, Donnerstag den 18. October, zur Feier der Völkerschlacht bei Leipzig, das Feuerwerkchen im Funke'schen Garten besuchen will, zahlt am Eingange desselben nach Belieben; — der Ertrag ist für die hiesigen Stadtarmen bestimmt.

Für ein lebhaftes Materialwaaren-Geschäft in Eisleben wird ein junger Mann von Moralität und nöthigen Kenntnissen als Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Anfragen erbittet man in portofreien Briefen unter der Adresse A. S. in Eisleben.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein auf hiesiger Rußbreite belegenes Backhaus meistbietend zu verkaufen, wozu ich einen Termin den 24. d. M. im Backhause selbst festgesetzt habe.

Eisleben, den 18. October 1838.

Samuel Kropf.











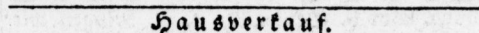
Bairische Krüge mit Beschlag, à Duzend 3 Thlr. 10 Sgr., sind wieder zu haben.

Weissenborische Handlung.

Den 30. d. M. Vormittags 9 Uhr, soll auf dem Schieferhofe zu Wippa die im Sommer 1839 zu bewirkende Anlieferung einer ansehnlichen Quantität guter harter Laubholzkohlen (die Tonne zu 4 Berliner Scheffeln oder 7½ Preussischen Cubikfuß und frei bis zu den Mannsfeldischen Hütten zu schaffen) an den Mindestfordernden verdungen, auch die Lieferung in Quantitäten von mindestens 500 Tonnen, unter den im Termine noch näher bekannt zu machenden Bedingungen ausgetobt werden, und wollen sich Lieferungslustige zu dem bezeichneten Termine am genannten Orte einfänden.

Eisleben, am 13. October 1838.

Der Kohlenfactor  
Kestler.


  
 Von diesjähriger Bleiche empfing ich wieder in großer Auswahl die schönen
  
 **Soraner Wachswaaren,**
  
 als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Hand-,
  
 Laternen- und Taumlichte, so wie weiß-,
  
 gelben, gemahlten und bunten
  
 Kinderwachsstock. Mit dem Versprechen der billigsten Preise empfehle ich diese vorzüglichen Waaren, und bitte um gütige Aufträge im Ganzen und
  
 Einzelnen.
  
 **J. F. Stegmann,**
  
 Märkerstraße No. 458. in Halle
  
 an der Saale.
  


#### Hausverkauf.

Da das hiesige Gemeindehaus durch die Separation der Aecker entbehrlieh geworden ist, so soll dasselbe nebst der dazu gehörigen Stallung und Garten, den 10. November Nachmittags 1 Uhr, in hiesigem Gasthause unter den vor dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen, meistbietend, aus freier Hand verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfänden wollen.

Kaltenmarkt, den 13. Oct. 1838.

Der Orts-Vorsteher  
Schlemmer.

Zwei Hobelbänke, eine neu, stehen zum billigen Verkauf bei Krause, Alter Markt No. 555. wohnhaft.